

Prophylaxe

ist in aller Munde ...



Olaf Tegtmeier

... oder sollte man lieber sagen „Prophylaxe beginnt in jedem Mund“? Die Erhaltung der Zahn- und Mundgesundheit ist ohne einen Baustein nicht mehr denkbar: die professionelle Vorbeugung von Erkrankungen wie Karies oder Parodontitis. Und diese beginnt bei der täglichen Mundhygiene. Die Patientinnen und Patienten genau darüber aufzuklären, gehört inzwischen zu den wichtigsten Aufgaben von Berufsverbänden und zahnärztlichen Interessenvertretungen. Stichworte wie Interdentalraumpflege oder Zahnputztechniken müssen einer breiten Öffentlichkeit erklärt und in ihrer Bedeutung für die orale Gesundheit verdeutlicht werden. Die zahnärztliche Prophylaxe orientiert sich am Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ und ergänzt daher die häuslichen Prophylaxemaßnahmen. Dabei gehört die Prophylaxe zu einem Bereich, der sich dank neuer Forschungen und Entwicklungen dynamisch entwickelt. Diese spannende Welt intensiver zu beleuchten, ist Intention dieser ZWP spezial-Ausgabe.

Neueste Studien beweisen beispielsweise, dass die körpereigenen Schutzmechanismen ein geniales System bilden und ideal zur Prophylaxe eingesetzt werden können. Der menschliche Speichel verfügt über einen natürlichen antibakteriellen Schutzmechanismus, der für eine erfolgreiche Prophylaxe hochrelevant ist. Insbesondere den im Speichel enthaltenen Enzymen und Proteinen gilt dabei das Augenmerk – sie können die Balance des „oralen Ökosystems“ positiv beeinflussen, indem sie den Schutz vor pathogenen Organismen unterstützen. Störungen in diesem empfindlichen System können Karies oder parodontale Erkrankungen nach sich ziehen. In den über 700 bislang identifizierten bakteriellen

Spezies, die in der menschlichen Mundhöhle siedeln, spielen sie also eine entscheidende Rolle.

Einer der Hauptabwehrmechanismen des Speichels ist das Lactoperoxidase-Enzymsystem (LPO-System). Innerhalb dieses Systems oxidiert Wasserstoffperoxid – das selbst eine wichtige antimikrobielle und sauerstoffbildende Rolle in der Mundgesundheit spielt –, Thiocyanat zu Hypothiocyanit und lässt dadurch ein starkes natürliches Antimikrobiotikum entstehen. Darüber hinaus wirken Speichelproteine wie Lysozym und Lactoferrin synergetisch, haben antibakterielle Eigenschaften und fördern somit die Stabilisierung der mikrobiellen Balance. Insbesondere Lysozym gilt als eine weitere wichtige Speichelkomponente mit antibakteriellen Eigenschaften. Es wird sogar angenommen, dass die entzündungshemmende Aktivität von Lactoferrin parodontalen Erkrankungen entgegenwirken kann.

Ist das empfindliche orale Mikrobiom im Gleichgewicht, fungiert es als wichtiges Abwehrsystem und sollte deshalb in seiner Rolle für die Prophylaxe Beachtung finden. Ebenso wie die Frage, wie geholfen werden kann, um diese beeindruckenden natürlichen Abwehrmechanismen des Speichels zu unterstützen. Das Feld der Prophylaxe ist und bleibt in Bewegung – bleiben Sie am Ball, denn es lohnt sich für Sie und Ihre Patienten!

Ich wünsche Ihnen eine angenehme und aufschlussreiche Lektüre!

*Ihr Olaf Tegtmeier
Geschäftsführer Pfadfinder Kommunikation*